

Zwei Laufsiege für Team Land-Motorsport

Motorsport Perfektes Wochenende für Wolf Nathan auf dem Nürburgring – Neuling Ledogar agiert unglücklich

■ **Nürburgring.** Die in Niederdeutschland beheimatete Mannschaft von Land-Motorsport freute sich bei ihrem „Heimspiel“ im deutschen Porsche-Carrera-Cup, auf dem Nürburgring über zwei Laufsiege in der Amateurwertung. Die Saisonläufe elf und zwölf des Porsche Markenpokals brachten für das Team von Wolfgang Land viel Arbeit aber auch großartige Erfolge. Dabei präsentierte die Niederdeutschländer Mannschaft einen neuen Piloten im Team: Der Franzose Côme Ledogar ersetzte Roland van de Laar. Der 23-Jährige kommt aus dem französischen Porsche-Matmut-Carrera-Cup und führt dort die Meisterschaft an. Am Samstagmorgen in der Qualifikation

hatten die 37 Starter mit schwierigen Streckenbedingungen zu kämpfen. 0,048 Sekunden fehlten Ledogar zum Einzug in das Top-15-Qualifying. Mit Startplatz 16 für das Rennen am Sonntag und Position acht für das Rennen am Samstag standen die Ausgangspositionen schließlich fest. Jochen Habets (Niederlande) sicherte sich zweimal den 30. Startplatz und sein Landsmann Wolf Nathan den 36. Rang.

Das erste Rennen am Samstagnachmittag begann mit einem Knalleffekt: Nur wenige Kurven nach dem Start sorgte eine Massenkarabollage für einen Rennabbruch. Acht Fahrzeuge knallten ineinander und waren auf einen

Schlag aus dem Rennen. Die Fahrer überstanden den Unfall zum Glück nur leicht verletzt. Leider war damit auch das erste Rennen für Côme Ledogar bereits zu Ende. Ein Frontschaden mit defektem Kühler beendete seinen Einsatz. Nachdem die Strecke wieder frei war, wurde das Rennen noch einmal für 15 Minuten gestartet. Nach dem Re-Start zeigte Jochen Habets eine starke Leistung und fuhr bis ins Mittelfeld vor. Eine Kollision stoppte ihn dort kurz vor Rennende. Strahlend beendete Wolf Nathan das Rennen: Er wurde 21. im Gesamtfeld und siegte in der B-Wertung der Amateure. „Das waren ganz wichtige Punkte für seine dritte Position in der Meister-

schaft“, kommentiert Wolfgang Land das Ergebnis.

Das zweite Rennen am Sonntagmorgen verlief etwas ruhiger. Côme Ledogar machte eingangs des Rennens einige Plätze gut, musste sich aber mit einer Durchfahrtsstrafe wegen eines Frühstarts noch einmal hinten anstellen. Es folgte eine zweite Durchfahrtsstrafe wegen Überschreitung des Track-Limits (Verlassen der vorgeschriebenen Strecke mit allen vier Rädern). Rang 21 stand letztendlich auf der Ergebnisliste. „Die Ergebnisse machen uns nicht glücklich – happy sind wir aber, wenn wir die fahrerische Leistung von Côme analysieren. Es hat riesigen Spaß gemacht mit einem jun-



Land-Pilot Wolf Nathan holte sich zwei Laufsiege in der Amateurwertung des Porsche-Carrera-Cup.

Foto: byJogi

gen Talent zu arbeiten“, fasste Land zusammen.

Perfekt dagegen lief es in Rennen zwei bei Jochen Habets und Wolf Nathan. Habets fuhr mit Rang 14 zum ersten Mal in dieser Saison in die Punkte und Wolf Nathan si-

cherte sich zum zweiten Mal an diesem Wochenende den ersten Platz in der B-Wertung. In der Meisterschaftswertung der Amateure festigte der Niederländer damit seine dritte Gesamtposition.

jogi

Jubiläum für Weigold

Fußball Schiedsrichter-Routinier pfeift sein 2000. Spiel

■ **Weyerbusch.** Ein nicht alltägliches Jubiläum feierte Rudolf Weigold zum Fußball-Kreisligaauftakt: Die Partie der Kreisliga B 2 des Westerwald/Sieg-Kreises zwischen der SG Ingelbach/Borod-Mudembach und der SG Mittelhof/Niederhövels war der 2000. Einsatz für den Schiedsrichter-Routinier. Die Verantwortlichen der Weyerbuscher Fußballabteilung schätzen seine Tätigkeit ungemein und gratulierten Weigold zu seinem Jubiläum.

Seit 1965 ist Rudolf Weigold treues Mitglied des SSV Weyerbusch und durchlief als Spieler Junioren- und Seniorenmannschaften des SSV. Nach seiner aktiven Laufbahn hat er verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten ausgeübt. Seit drei Jahrzehnten, darunter fünf Jahre in der Bezirksliga, ist Weigold ein beliebter Schiedsrichter

im Westerwald. Zusätzlich wurde er elfmal zum internationalen Jugendfußballturnier „Copa Maresme“ nach Spanien eingeladen.



Seit mehr als 30 Jahren greift Rudolf Weigold zur Pfeife. Seinem Heimatverein SSV Weyerbusch ist er stets treu geblieben.

Mehr Schützen für München

■ **Region.** Eine unserer Redaktion vorliegende, unvollständige Starterliste der heimischen Teilnehmer an der deutschen Meisterschaft der Sportschützen hat dafür gesorgt, dass sich in der am Donnerstag veröffentlichten Aufzählung einige Aktive aus dem Schützenbezirk Altkirchen/Oberwesterwald nicht

wiederfanden. In München tritt auch eine Schülermannschaft des SV Elkhausen-Katzwinkel (Luca-Marie Heuser, Franziska Stahl, Kevin Jörg), ein Juniorenteam des SV „Im Grunde“ Marenbähe (Angelina Fuchs, Lena Kühle, Jessica Kern) sowie Doris Kuklik (SV Adler Michelbach im Einzel an. rwe

Für 30 Minuten ein Kieler „Zebra“

Handball Der Wissener Felix Gräber gewinnt bei einer Versteigerung einen Kurzeinsatz beim Deutschen Meister

■ **Wissen/Kiel.** Eigentlich spielt Tristan Gräber für den Verbandsligisten RSV Eiserfeld. Doch am vergangenen Freitag schlüpfte der Handballer aus Wissen in ein anderes Trikot – nicht irgendeines, sondern das des Deutschen Meisters THW Kiel. Im Rahmen der Versteigerungsaktion „Handball hilft“ zugunsten der Deutschen Krebshilfe hatten Mathias Gräber und Birgit Gräber, die Eltern des 19-Jährigen, ihrem Sohn eine Trainingseinheit mit dem Aushängeschild des deutschen Handballs gesichert – als Weihnachtsgeschenk.

Tristan Gräber, der von der E-bis zur A-Jugend für die JSG Betzdorf/Wissen spielte und zuletzt für den TuS Ferndorf in der A-Jugend-Bundesliga am Ball war, machte große Augen, als der THW noch einen draufsetzte und ihm mitteilte, dass er nicht für eine Trainingseinheit nach Kiel gekommen war, sondern dass er beim Abschiedsspiel von Christian Zeitz selbst auf der Platte stehen darf. „Das ist eine Überraschung, die ich jetzt erst einmal verkraften muss, ein Schock,



Seite an Seite mit dem dreifachen Weltmeister und zweifachen Olympiasieger: Tristan Gräber (rechts) und Torhüter Thierry Omeyer, den er zweimal überlistete.

den ich erst einmal verkraften muss“, sagte der Linkshänder, nachdem ihm THW-Pressesprecher Christian Robohm das Trikot mit der Nummer fünf überreicht hatte.

Trainer Alfred Gislason wechselte den Westerwälder zur zweiten Halbzeit. „Das waren Minuten wie im Traum“, schwärmte Tristan Gräber, der vor den Augen von

10 285 Zuschauern drei Tore erzielte. Gräber spielte in einer Mannschaft mit Legenden wie Klaus-Dieter Petersen, Nikola Karabatic, Stefan Lövgren und Daniel Narcisse. „Die Mannschaft hat mich sofort super ins Spiel einbezogen“, berichtete der Wissener, der direkt einen perfekten Einstand hinlegte. 20 Sekunden nach seiner Einwechslung traf er gegen keinen Geringeren als Thierry Omeyer, zweifacher Olympiasieger und dreifacher Weltmeister mit Frankreich, im Tor von Christian Zeitz' Mannschaft „CZ20“. Auch den nächsten Angriff verwandelte Gräber gegen den Weltklasse-Torhüter. Später bezwang er noch einmal den früheren schwedischen Nationaltorhüter Peter Gentzel und legte für 2007er-Weltmeister Dominik Klein einen Kempa-Trick auf. Dass Tristan Gräber ein ehrgeiziger Spieler ist, machte er deutlich, als er sagte: „Den Dreher gegen Omeyer hätte ich gerne reingemacht.“ Das vierte Tor blieb dem Wissener allerdings verwehrt.

Verschiedene Andenken an dieses einmalige Erlebnis hat der 19-Jährige aus dem hohen Norden mit in die Heimat gebracht. Von Filip Jicha gab's zwei Schweißbänder, nach dem Spiel wurde in der Kabine ein Erinnerungsfoto mit Thierry Omeyer gemacht. Und der entschuldigte sich sogar noch dafür, dass er den besagten Dreher nicht passieren ließ... René Weiss

SG-Talente in FVR-Auswahl

■ **Betzdorf.** Für die in der kommenden Woche (Dienstag in Bitburg und Donnerstag in Welschbiling) anstehenden Vergleichsspiele zwischen der U 15- sowie der U 14-Rheinlandauswahl und den Teams aus dem ungarischen Komitat Komárom-Esztergon, mit dem der Fußball-Verband Rheinland seit inzwischen 22 Jahren eine lebendige Partnerschaft pflegt, wurden unter anderem auch zwei Spieler der SG Betzdorf in das FVR-Aufgebot berufen. Tom Pirslijn gehört der U 14-, Jannik Krämer der U 15-Auswahl an.

Fußball überkreislich

1. Rheinland-Pokalrunde

FSV Kroppach - SV Windhagen	1:4
SV Krettnach - TuS Mosella Schweich	0:6
TuS Rhens - FC Plaidt	2:3

Fußball Westerwald/Wied

2. Kreispokalrunde, Kreisligen A/B

VfL Neuwied - SG Steinfrenz-Weroth/Görg.	0:2
--	-----

Kreisliga C Nordwest

SV Rengsdorf - VfL Oberbieber II	1:0
SG Niederbreitbach II - Ataspor Unkel	0:0

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga B 1

SG Kirburg/Hof - SG Rennerod/Irmtr./Seck	1:1
--	-----

Kraftraubende Strapazen bei Nordwind und Gewitter

Triathlon Simon Jung beendet im ostschwedischen Kalmar den anstrengendsten Triathlon seiner Karriere auf Platz sechs

■ **Kalmar.** Eine starke Leistung zeigte der Alsdorfer Profi-Triathlet Simon Jung vom EJOT-Team TV Buschhütten in Schweden beim Ironman Kalmar. Als er nach 8:33:09 Stunden auf dem Stortoget, dem Marktplatz, in Kalmar vor Zehntausenden Zuschauern als Sechster die Ziellinie überlief, war er trotz widriger Witterungsbedingungen nur zwei Minuten über seiner persönlichen Bestzeit aus dem Vorjahr geblieben.

Das Rennen in Ostschweden wurde über die klassische Ironman-Distanz ausgetragen. Geschwommen wurden 3,86 Kilometer bei teilweise starkem Wellengang im Kalmarsund. Jung, der anfangs das Feld angeführt hatte, hielt sich immer in einer neunköpfigen Spitzengruppe auf. Nach 49:34 Minuten war der erste Teil geschafft. Auf dem Rad ging es dann über die sechs Kilometer lange Ölandbrücke auf die vor Kalmar liegende Insel Öland, wo eine 106 Kilometer lange Runde zu absolvieren war. „Auf Öland kämpfte man gegen den kräftezehrenden, starken Nordwind an, der einem während des gesamten Rennens das Leben schwer machte“, beschrieb Jung. Wieder auf dem Festland angekommen, war eine weitere 74 Kilometer lange Runde zurückzulegen – insgesamt also 180 Kilometern. Nach 4:42:01 Stunden war auch das geschafft. Als Fünfter ging der Westerwälder auf die Laufstrecke, die in drei Runden zu

absolvieren war. Gewitter und Regenfälle begleiteten die Ausdauerportler auf den 42,2 Kilometern. Das Fazit des 28-Jährigen, nachdem er nach 8:33:09 Stunden als Sechster den Wettkampf mit schweren Beinen beendet hatte: „Das war das anstrengendste Rennen in meiner doch schon einige Jahre andauernden Triathlonlaufbahn. Ich hatte mir zwar eine etwas bessere Platzierung ausgerechnet, aber nachdem ich Anfang der Saison beim Strongman in Japan auf der Laufstrecke kollabiert war und sich dadurch eine gewisse Unsicherheit eingestellt hatte, war ich letztendlich mit der Leistung doch zufrieden.“

Bereits vor dem Wettkampf wurde der 32-jährige Griesheimer Horst Reichel, der im vergangenen Jahr an selber Stelle Dritter geworden war, als Favorit gehandelt. Durch eine hervorragende Leistung bestätigte er seine Favoritenrolle und siegte in 8:13:01 Stunden. Zweiter wurde der Ukrainer Viktor Zyemtsev (8:19:17 Stunden), der bereits neunmal über die Ironman-Distanz als Sieger finishte. Mit der besten Laufzeit (2:44:18 Stunden) überholte er kurz vor dem Ziel noch den Engländer Tom Lowe (8:19:23) und verwies den 36-jährigen auf den dritten Platz. Platz vier ging an Nick Baldwin von den Seychellen (8:30:30 Stunden), der Engländer Harry Wiltshire (8:32:37 Stunden) belegte mit einer halben Minute Vorsprung auf Jung Rang fünf. jua



Simon Jung musste beim Ironman Kalmar unter anderem 180 Kilometer auf dem Rad bewältigen. Der Westerwälder ging als Fünfter auf die abschließende Laufstrecke.

Foto: Eberhard Jung